

<b>Zeitschrift:</b>	Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
<b>Band:</b>	18 (1926)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hatte sich nach dem ärztlichen Bescheid der Zustand der verstümmelten Hand nicht wesentlich gebessert. Der Arzt hielt deshalb dafür, dass die Rente von 50 % um nicht mehr als 10 % gekürzt werden könne, d. h. es sei dem Verunfallten bis Ende Oktober 1926 eine Rente von 40 % zu bezahlen.

Die Anstalt hat die Revision ihres Rentenbescheides abgelehnt. Das Versicherungsgericht des Kantons Solothurn hiess die Klage des Verunfallten gut und verurteilte die Anstalt zur Leistung einer Invalidenrente von 40 % vom 1. November 1924 an bis auf weiteres. Die Anstalt legte gegen diesen Entscheid Berufung ein.

Das eidg. Versicherungsgericht hat die Haltung der Anstalt geschützt, und zwar ausgehend von den folgenden Erwägungen: Nach dem ärztlichen Bericht konnte angenommen werden, dass an der verletzten Hand innert kürzester Zeit eine gewisse Besserung eintreten werde. Die Anstalt war also berechtigt, eine abgestufte Rente zuzusprechen. Sie setzte deshalb die Rente auf 50 % und nach Ablauf eines Jahres auf 35 % fest. Wenn der Kläger der Meinung gewesen wäre, dass die Besserung nicht so rasch oder nicht im erwähnten Umfange eintreten werde, hätte er gegen diesen Entscheid gerichtliche Klage einreichen müssen. Da das nicht geschah, erhielt der Rentenbefund der Anstalt Rechtskraft. Zu einer Revision eines gefällten Rentenentscheides ist aber notwendig, dass die Differenz zwischen der vorausgesesehenen und der wirklich eingetretenen Besserung eine erhebliche sei; sie beträgt aber im vorliegenden Falle nur 5 %. Es könnte deshalb auf eine Revision der Rente nicht eingetreten werden.



## Internationales.

**Internationaler Gewerkschaftsbund.** Nach Beschluss der Vorstandssitzung des I. G. B. wird der vierte internationale Gewerkschaftskongress vom 1. bis 6. August 1927 in Paris stattfinden. Neben den ordentlichen Traktanden stehen die folgenden Fragen auf der Tagesordnung:

Der organisatorische Aufbau des I. G. B.: Internationale Hilfe bei Lohnkämpfen; Internationaler Kampf um den Achtstundentag; Die wirtschaftliche Weltlage; Die Abrüstungsfrage und der Kampf gegen Krieg und Militarismus. Daneben kommen auch Anträge auf Statutenänderung, Anträge der Landeszenträlen und Angelegenheiten interner Natur zur Behandlung.

**Internationale Union der Lebensmittelarbeiter.** Der Internationale Union der Lebensmittelarbeiter waren nach deren Bericht Ende 1925 insgesamt 29 Landesorganisationen mit 623,876 Mitgliedern angeschlossen. Die Zahl der angeschlossenen Verbände hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2, die Mitgliederzahl um 6307 erhöht.

Nach Berufen betrachtet, gehörten der I. U. L. Ende 1925 an: 132,165 Bäcker, 30,680 Konditoren, 86,519 Brauer, 21,823 Brenner, 34,882 Schokoladenarbeiter, 52,567 Metzger und 111,931 Müller.

Es wurden von den angeschlossenen Verbänden im Jahre 1925 total 153 Bewegungen mit Arbeitseinstellung und 2608 Bewegungen ohne Arbeitseinstellung durchgeführt. Von den Streiks, an denen 34,832 Mitglieder beteiligt waren, wurden 80 mit einem vollen Erfolg, 49 mit einem Teilerfolg abgeschlossen. An den Lohnbewegungen ohne Arbeitseinstellung waren 412,558 Mitglieder beteiligt. Von diesen Bewegungen wurden 1369 mit einem vollen Erfolg, 1215 mit einem teilweisen Erfolg abgeschlossen.

Die angeschlossenen Landesverbände haben im Berichtsjahr 1925 Tarifverträge abgeschlossen, denen 134,908 Arbeiter und Arbeiterinnen der Lebensmittelindustrie unterstellt sind. Insgesamt bestanden Ende 1925 17,814 Tarifverträge, denen 599,600 Arbeiter und Arbeiterinnen unterstellt waren.

Der inhaltsreiche Bericht beweist, dass von den der Internationale angeschlossenen Verbänden und von der I. U. L. selbst zielbewusste Arbeit geleistet wird und dass die internationale Organisation der Lebensmittelarbeiter auch im Jahre 1925 eine weitere Festigung erfahren hat.

**Bauarbeiter-Internationale.** Unter dem Vorsitz von Paeplow tagte in Lugano der Kongress der Bauarbeiter-Internationale. Aus dem Bericht des Sekretärs Käppler ging hervor, dass die Organisationen der Bauarbeiter leider immer noch eine starke Zersplitterung aufweisen. In verschiedenen Ländern sind allerdings Ansätze auf Vereinheitlichung der Bewegung verhandelt, doch wird es ziemlich viel Zeit brauchen, bis sie zur Tatsache werden kann. Der norwegische Bauarbeiterverband wurde einstimmig in die Internationale aufgenommen. Dagegen wurde die Aufnahme des russischen Bauarbeiterverbandes mit 14 gegen 2 Stimmen abgelehnt. Hinsichtlich der Bekämpfung des Faschismus soll in Zukunft aktiver gearbeitet werden; es soll zugunsten der Unterstützung der italienischen Organisation von allen der Bauarbeiter-Internationale angeschlossenen Organisationen ein Extrabeitrag erhoben werden.

**Internationales Buchdrucker-Sekretariat.** In einem 101 Seiten umfassenden, deutsch und französisch erstatteten Bericht orientiert das Internationale Buchdrucker-Sekretariat über seine Tätigkeit im Jahre 1925.

Die verbesserte Wirtschaftslage hat auch den Arbeitsmarkt des Buchdruckergewerbes etwas entlastet: fast alle angeschlossenen Organisationen haben im Jahre 1925 ihre Organsationen festigen und ihren Mitgliederbestand erhöhen können. Angeschlossen waren dem internationalen Sekretariat insgesamt 23 Verbände mit 185,678 Mitgliedern gegenüber 22 Verbänden mit 171,235 Mitgliedern im Vorjahr.

Die erweiterte Sekretariatskommission befasste sich mit der Offsetfrage und stellte bestimmte Richtlinien auf. Ferner wurde behandelt die Frage des Anschlusses des russischen Verbandes, ohne dass nach dieser Hinsicht ein definitiver Beschluss gefasst wurde. Die laufenden Geschäfte der Internationale wurden in sechs Sitzungen der engen Sekretariatskommission erledigt.

Die Gesamteinnahmen des Sekretariats beliefen sich auf 67,535 Fr., denen Ausgaben im Betrage von 50,951 Fr. gegenüberstehen. Für die im Kampfe stehenden belgischen Buchdrucker wurden von den angeschlossenen Verbänden insgesamt 655,825 belgische Franken abgeliefert.



## Ausland.

**Deutschland.** Das soeben erschienene, 237 Seiten umfassende *Jahrbuch des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes* orientiert über alle wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Fragen, die im Jahre 1925 das Interesse der deutschen Gewerkschaften in Anspruch nahmen. Die Wirtschaft hat sich wieder etwas erholt, und auch in der Gewerkschaftsbewegung ist regeres Leben eingekehrt. Die Mitgliederzahl der 40 angeschlossenen Verbände betrug im Jahresdurchschnitt 4,156,451, wovon 751,585 weibliche waren. Im Vorjahr betrug die durchschnittliche Mitgliederzahl 4,618,353; diese gegenüber 1925 hohe Zahl röhrt davon her, dass

zu Beginn des Jahres 1924 noch eine sehr hohe Mitgliederzahl registriert wurde, die den Jahresdurchschnitt günstig beeinflusste, trotzdem der durch den Währungsssturz hervorgerufene Mitgliederrückgang während des ganzen Jahres anhielt. Effektiv war der Mitgliederbestand der deutschen Gewerkschaftsverbände Ende 1925 um rund 160,000 Mitglieder höher als Ende 1924.

Die dem ADGB angeschlossenen Verbände haben im Jahre 1925 insgesamt 26,958 Lohnbewegungen geführt, von denen 804,243 Betriebe mit 16,275,248 Beschäftigten betroffen wurden. 25,435 Bewegungen waren Angriffsbewegungen und 1523 waren Abwehrbewegungen. In 3659 Fällen kam es zu Streiks oder Aussperrungen, an denen 881,092 Personen beteiligt waren. Durch die durchgeföhrten Lohnbewegungen und Streiks wurden für insgesamt 14,131,961 Personen Erfolge erzielt. Ausgegeben wurden für diese Zwecke total 27 Millionen Mark.

Weitere Abschnitte des Berichts geben Aufschluss über die Tätigkeit der Gewerkschaftsinstanzen auf sozialpolitischem Gebiet, über organisatorische Angelegenheiten, über den Arbeitsmarkt, über das Bildungswesen usw. Der Bericht kann bei der Verlagsgesellschaft des ADGB, Inselstrasse 6, Berlin S 14, zum Preise von 5 Mark (geb. Mk. 5.80) bezogen werden.

**Rumänien.** Der Landesgewerkschaftsrat richtet an den Landeskongress der rumänischen Gewerkschaften in Bukarest einen Bericht über die rumänische Gewerkschaftsbewegung in den Jahren 1923 bis 1926. Im Jahre 1919 wurde eine Neuorganisation durchgeführt. Es bestanden zu dieser Zeit schon Gewerkschaften, die bereits 20 und 30 Jahre existierten und die als Grundlage für die neu zu schaffende gross-rumänische Gewerkschaftsorganisation dienten. Die junge Organisation war grossen Erschütterungen interner Natur ausgesetzt und sah sich gezwungen, ihre Arbeit zur Hauptsache auf die Erhaltung und den Ausbau der Organisationen zu konzentrieren. Die Richtungskämpfe wurden abgeschlossen durch den Entscheid des Kongresses von 1923, sich der Amsterdamer Internationale anzuschliessen. Die Anhänger Moskaus schieden aus und konstituierten sich zu einer Separatorganisation. Allerdings gingen die Kämpfe in den einzelnen Organisationen weiter, doch vermochten sie die angeschlossenen Zentralverbände in ihren Grundlagen nicht zu erschüttern.

Die Arbeiterklasse Rumäniens war in den letzten Jahren grossen Entbehrungen und einer riesigen Arbeitslosigkeit ausgesetzt. Die Wirtschaftspolitik der Regierung steigerte die Arbeitslosigkeit künstlich, und erst als die katastrophalen Folgen offenbar wurden, fanden die vererblichen Anordnungen die notwendige Korrektur. Es trat eine Besserung des Arbeitsmarktes ein: Zu Beginn des Jahres 1926 waren noch zirka 2% der Arbeiterschaft erwerbslos. Seither hat sich die Krise wieder in allen Industriezweigen verschärft. Die Lage der Arbeiterschaft wird durch die folgenden Zahlen illustriert: Die Arbeitslöhne haben sich bis zum Jahre 1925 um das 24fache gegenüber dem Jahre 1914 erhöht; wogegen sich die Kosten der Lebenshaltung um das 53fache erhöht haben.

Auf dem Gebiete der Sozialversicherung entfalteten die Gewerkschaften eine lebhafte Tätigkeit. Auf dem Gebiete der Krankenversicherung konnten bescheidene Zugeständnisse erreicht werden, dagegen hatten die Forderungen auf staatliche Arbeitslosenunterstützung und auf Einführung von Betriebsräten keinen Erfolg.

Über die Zahl der organisierten Arbeiter geben die folgenden Zahlen Aufschluss: Im Jahre 1919 bestanden 4 Verbände mit 28,616 Mitgliedern; 1923 bestanden 7 Verbände mit 36,854 Mitgliedern; am 1. Juli 1926 waren angeschlossen 9 Organisationen mit 31,976 Mitglie-

dern. Insgesamt beschäftigt sind 274,842 Arbeiter und Arbeiterinnen; davon sind der Amsterdamer Organisation angeschlossen 31,976, andern Organisationen 8860.

**Vereinigte Staaten.** *Eugen Debs* †. Aus Amerika kommt die Kunde vom Hinschied des greisen und doch bis zuletzt jugendlich-feurigen Kämpfers Eugen Debs. In Debs hat die sozialistische Bewegung Amerikas ihren volkstümlichsten Führer verloren. Die sozialistischen Arbeiter verehrten, ja vergötterten ihn; denn er war einer der Ihrigen im wahrsten Sinne des Wortes. Ursprünglich Lokomotivheizer, wurde er schon mit 25 Jahren Sekretär der Heizergewerkschaft und später Führer eines grossen Eisenbahnerverbandes. Infolge grosser Streikbewegungen, die er leitete, warf man ihn ins Gefängnis. Diese schweren Kämpfe machten ihn zum Sozialisten, und in der zweiten Hälfte seines Lebens widmete er sich vor allem der politischen Arbeiterbewegung. Er war mehrmals Präsidentschaftskandidat der sozialistischen Partei. Allgemein bekannt geworden ist Debs durch sein tapferes Auftreten gegen den Krieg. Er unternahm einen Propagandafeldzug gegen die Teilnahme der Vereinigten Staaten am Weltkrieg, was ihn für mehrere Jahre ins Gefängnis brachte. Was Debs das Vertrauen der Massen gewann, das waren seine Charaktergrösse, die Reinheit seiner Überzeugung und sein unerschütterlicher Glaube an die Zukunft. Möge der Samen, den er unermüdlich auf das für die Arbeiterbewegung so steinige Erdreich Amerikas gestreut hat, reiche Früchte tragen.



## Literatur.

*Statistisches Jahrbuch der Schweiz.* 1925. Herausgegeben vom eidg. statistischen Bureau. 330 Seiten. Preis 6 Fr.

Der neueste Jahrgang dieser ausserordentlich wichtigen und wertvollen Informationsquelle ist um einige Tabellen vermehrt worden, von denen wir die Uebersicht über die Zahl der Fabrikbetriebe in früheren Jahren, die Handelsbilanz der Industrien und die Monatsangaben der Handelsstatistik hervorheben möchten. Die Abschnitte über Aussen- und Binnenhandel wurden vereinigt, dafür das Zahlungs- und Kreditwesen als besonderer Teil herausgenommen. Die *industrielle Produktionsstatistik* ist immer noch das Stiefkind unserer Landesstatistik. Während in fast allen Staaten die grosse Bedeutung dieses Gebietes anerkannt ist, beschränkt man sich bei uns auf die Messung der Bierproduktion, der Gaserzeugung, die Zählung der kontrollierten Gold- und Silberwaren wie der Textilmaschinen und die Angaben der Seidentrocknungsanstalten. Bei gutem Willen könnte die Produktionsstatistik sicher auch in der Schweiz besser ausgebaut werden. Als Kuriosum sei erwähnt, dass die Zahlen aus der Fabrikstatistik von 1888 im letzjährigen Jahrbuch teilweise nicht genau dieselben sind wie in der neuesten Ausgabe. Ob diese Zahlen sich wohl infolge der langen Lagerung im statistischen Amt verändern?

*Eidgenössische Volkszählung vom 1. Dezember 1920. Schweizerische Industriekarten.* 15 Seiten und 24 farbige Karten. Fr. 4.—.

Als Heft 2 des Jahrgangs 1926 der Schweiz. Statistischen Mitteilungen erscheint eine Zusammenstellung der Ergebnisse der Berufszählung von 1920. Im Gegensatz zu früher wurde nicht eine Industriekarte mit einigen Dutzend Zeichen hergestellt, sondern es wird versucht, die Verteilung der einzelnen Industriezweige auf verschiedenen Karten durch Helligkeitsstufen der-